

Texel 2013

- Bio-Stammkurs 11 auf ungeahnten Entdeckungstouren-

Morgens 5 Uhr in Zweibrücken, 15 Schüler-Gesichter voller Begeisterung für die Kursfahrt auf die holländische Insel Texel. Unsere Erwartungen konnten eigentlich nur übertroffen werden, was nach dem Programm bestehend aus scheinbar langweiliger Vogelbeobachtung und ekelhafter Wattwanderung auch eigentlich offensichtlich schien. Während die anderen Kurse sich nach Schottland und Berlin aufmachten, brachen wir also in Richtung Vogel-Insel auf. Schon auf der Fähre konnten wir unsere erlernten Kenntnisse einsetzen und so Silbermöwe, Heringsmöwe und auch Lachmöwe wiedererkennen.



Beim Füttern der Vögel mit mitgebrachtem Brot wurde uns schnell klar, dass Frau Steigners Versprechen wahr wurde:

Das Vögelfüttern machte wirklich Spaß. Auch bei der Ankunft im Bungalow-Park „Prins Hendrik“ waren wir positiv von unserer Unterkunft überrascht. Die kleinen Bungalows mit drei 2er-Zimmern hatten sogar Fernseher, Geschirrspüler, Mikrowelle und Backofen. Also alles, was

man zum Überleben brauchte. Nach unserem Einkauf am Abend war jedoch nicht klar, ob wir nur diese eine Woche oder gar einen ganzen Monat bleiben wollten.

Mit der Hoffnung, dass unsere guten Eindrücke nicht zerstört werden, starteten wir am 2. Tag zu *Ecomare*, einem Naturkundemuseum mit Aufzucht- und Auffangstation für Meeresbewohner. Da wir vor unserem Termin noch Zeit hatten, gingen wir bei strahlendem Sonnenschein noch an den Sandstrand und machten Fotos.



Bei *Ecomare* ging unser Vormittag dann mit einer Seehundfütterung, kleinen Robben und Schweinswalen richtig gut weiter. Gezeigt wurde auch die



Präparation eines Pottwals der zum Jahresbeginn gestrandet war. Hier übernahmen wir auch eine Robben-Patenschaft für „Rob“, der früher mal Filmstar war und auch Herr Drewes bekam den liebevollen Spitznamen Herr „Drewesen“, von einem holländischen *Ecomare*-Mitarbeiter.

Unseren Nachmittag verbrachten wir dann auf hoher See, genauer gesagt auf einem Garnelenkutter, wo wir beim Fang und der Aufbereitung zusehen durften. Schließlich bekam sogar jeder Garnelen mit, die wir dann zum Abendessen gemeinsam puhlten.



Am nächsten Tag stand die Wattexkursion auf dem Programm. Nachdem wir uns also beim leckeren Frühstück ordentlich satt gegessen hatten, hieß es dann Gummistiefel an und „los geht's“.



das Laufen im schlickigen Watt etwas schwer, doch es war lustig (besonders die Wetten von Herr Drewes und Frau Steigner, wer wohl als erstes hinfällt, was letztendlich leider nur 2 Leuten passiert ist).



Im Watt kartierten wir die Häufigkeit bestimmter Muscheln und Röhrenwürmern in Abhängigkeit vom Schlickgehalt.

Wir hatten auch hierbei viel Spaß, was vor Beginn der Kursfahrt wohl keiner vermutet hatte.

Die ersten drei Tage waren schnell vorbei und wir freuten uns auf unseren scheinbar freien Donnerstag.



Morgens beobachten wir eine Stunde Vögel, was sich aber als interessant herausstellte. Wir entdeckten viele, die wir zuvor im Unterricht kennengelernt hatten, aber auch unbekannte. Austernfischer, Löffler und Co. wird wohl niemand von uns so schnell wieder vergessen, was wirklich positiv ernst zu nehmen ist.



Mittags entschieden wir uns nach *Oudeschild* zu fahren, dort etwas einzukaufen und in die Stadt zu gehen. An diesem Tag war „Den Helder Marina-Fest“ in Texel. Windjammer lagen im Hafen vor Anker oder fuhren am Deich entlang. An der Mole war ein kleiner Markt aufgebaut. Neben Fischbrötchen und Muscheln, gab es hier auch Texel-Pullis und andere Souvenirs. Wir haben also trotz dem niedrigen Shoppingangebot in unserer Umgebung doch noch etwas Brauchbares gefunden.



Auch abends wurde es bei uns nicht langweilig. Grillen und Gemeinschaftsspiele waren unsere Alternativen zu einem Gang in die Disko, aber es war trotzdem schön und:

Wir hatten freies W-lan!

Letzteres diente hauptsächlich zur Belustigung unserer Lehrer.



Freitag sollte das schöne Wetter dann zu Ende sein und wir mussten im Regen, glücklicherweise im Bus und nicht wie geplant auf Fahrrädern, zum Naturschutzgebiet „*De Slufter*“, einem Salzwiesenengebiet. Aber wir „tapferen Kinder“ standen auch hier alles durch, bestimmten Halophyten und hatten sogar was zu Lachen, als es jemand schaffte sich beim Springen über einen Priel in den Schlamm fallen zu lassen.



Den gesamten Nachmittag verbrachten wir dann hauptsächlich im Bett, um den Schlaf einer anstrengenden Woche nachzuholen, denn auch in Texel hat man lange was zu tun.

Neben Bungalow aufräumen und Tasche packen, freuten wir uns dann auf das „Highlight“ der Kursfahrt:

Das Pfannkuchen Essen im „*Pangkoekehuus*“ in *De Cocksdorp*. Von herzhaft bis süß gab es hier alles, was das Herz begehrt. Vielen von uns viel die Entscheidung richtig schwer und man war sich selbst nach dem Essen dieser grandiosen Pfannkuchen noch nicht sicher, ob man die richtige Wahl getroffen hatte.



Zum Glück waren die Pfannkuchen so groß wie

eine Pizza und es blieben genügend Stücke übrig, um fast alles zu probieren, sofern man noch nicht komplett vollgestopft war.



Am nächsten Morgen ging es dann, in Richtung Heimat. Mit „*Ice Age 4*“ und „*Freunde mit gewissen Vorzügen*“ war die Rückfahrt vielleicht auch noch ein wenig „biologisch“, aber vor allem schnell vorbei und Zweibrücken hatte uns nach fast 10 Stunden Busfahrt wieder.

Insgesamt war es also eine wirklich lohnenswerte Studienfahrt auf der schönen Insel Texel, die all unsere Erwartungen übertroffen hat und uns hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleibt.

Madeleine Perrault und Jasmin Neuer, im Namen des Biologieleistungskurses 11 B1